

Predigt
für den 1. Sonntag in der Fastenzeit A
Internetgemeinde, 26.02.2023

Gen 2,7-9;3,1-7 – Mt 4,1-11

Image-Kampagne der Firma „Gott und Sohn“

- * Image-Kampagnen liegen seit Jahren im Trend. Eine Firma oder eine Behörde will sich möglichst attraktiv und wirkungsvoll in Szene setzen. Dazu engagiert sie Berater; die erarbeiten ein Konzept, und dann rollt die Image-Kampagne an: von Plakaten, in Radio- und Fernsehspots, auf der Homepage und in den „Sozialen Medien“ im Internet verkünden pfiffige Slogans und markante Bilder, dass die Firma X oder die Behörde Y die Beste ihres Fachs sei. Gelingt die Image-Kampagne, dann kaufen die Leute die von der Firma oder Behörde angepriesene Ware oder Botschaft ab; das gute Image hat die Menschen erreicht.
- * Wie setze ich meine Firma wirkungsvoll in Szene? Wie bringe ich ihre Botschaft möglichst ansprechend zu den Menschen? Diese Schlüsselfragen einer jeden Image-Kampagne stellt sich auch Jesus, Juniorchef der Firma „Gott & Sohn“, auch „Kirche“ genannt.

Kurz zuvor hat Jesus erfahren, wer er wirklich ist: In seiner Taufe hört er die Stimme Gottes: „Dieser ist mein geliebter Sohn“ – Jesus ist Gottes Bevollmächtigter auf der Erde; er erhält von seinem göttlichen Vater den Auftrag, dessen Frohe Botschaft möglichst wirkungsvoll in den Köpfen der Leute zu verankern.

Wie kann ich diesen Auftrag möglichst gut erfüllen? fragt sich Jesus in der Folgezeit. Wie schaffe ich es, die Botschaft meines Vaters wirkungsvoll in Szene zu setzen und ansprechend zu den Menschen zu bringen?

- * Statt Berater zu engagieren, zieht sich Jesus zum Nachdenken zurück – er ganz allein. Der Evangelist umschreibt dies so: Jesus lässt sich vom Heiligen Geist in die Wüste führen. Dort denkt Jesus in Ruhe über drei verschiedene Alternativen nach, die Imagekampagne der Firma „Gott & Sohn“ zu einem Erfolg werden zu lassen.
- * Seine erste Idee: Steine zu Brot machen – das heißt: Besitz anhäufen und damit den Menschen in seiner Umgebung, die zumeist arm waren, genug zu essen geben, ein vernünftiges Zuhause und eine großzügige Summe Geld. Zaubere den Menschen Wohlstand herbei, und sie laufen dir nach! – lautet Jesu Strategie Nummer eins. Strategie Nummer zwei: Sich vom Jerusalemer Tempel stürzen und unten wohlbehalten ankommen – das heißt: mit einer spektakulären Aktion die eigene Göttlichkeit beweisen. Zeige den Leuten, dass du

Gott bist – und auch der größte Skeptiker wird dich als Messias verehren. Dies ist Jesu zweiter Gedanke.

Die dritte Alternative: Sich die Reiche der Welt unterwerfen und in Macht und Herrlichkeit herrschen – das heißt: politische Macht ausspielen und das Volk Israel zur Weltmacht aufbauen! Setze deine Macht ein, feiere militärische Siege, und dein Volk wird stolz auf dich sein – das ist Jesu Idee Nummer drei.

- * Jesus findet jede dieser drei Möglichkeiten, also Zauberei in Tischlein-deck-dich-Manier, Prahlen mit seiner Göttlichkeit und Ausspielen seiner Macht, für seine Image-Kampagne verlockend. Trotzdem entscheidet er sich für keine von diesen Versuchungen. Denn Jesus erkennt: Diese Gedanken kommen vom Satan – und der ist ein denkbar schlechter Image-Berater für meine Firma. So verwirft Jesus die drei Gedanken und wählt stattdessen eine ganz andere Strategie.

- * Statt für die Leute Wohlstand herbeizuzaubern, begibt sich Jesus in ihre Armut, lebt und arbeitet mit ihnen. Lieber bodenständig bleiben als Reichtum anhäufen, ist Jesu Devise. Statt seine Göttlichkeit vor sich herzutragen, bleibt Gott Mensch bis zur letzten Konsequenz. Jesus ist zeit seines Lebens verwundbar geblieben wie jeder andere auch: verwundbar durch Trauer, Leid, Schmerzen; verwundbar durch Enttäuschungen, Einsamkeit, Miss-

erfolg. Nicht einmal, als man ihn zum Tod verurteilt, bringt er seine Göttlichkeit ins Spiel. Lieber die menschlichen Abgründe erleben und erleiden, als göttlich darüberzustehen, ist Jesu Devise.

Statt nach politischer Macht zu greifen, lebt Jesus völlig macht- und gewaltlos; und er ermutigt seine Leute zu eben diesem Verzicht auf Macht, da diese meist mit Gewalt einhergeht. Lieber Ohnmacht ertragen als Gewalt anzuwenden, ist Jesu Devise.

- * So sieht sie also aus, die Imagekampagne Jesu, die er in der Wüste plant: Bodenständigkeit, Menschlichkeit, Gewaltlosigkeit. Die Image-Kampagne der Firma „Gott & Sohn“, der Kirche Jesu, hat Erfolg gehabt. Denn gerade für die Menschen, denen nicht die Sonne ins Leben scheint, war die Botschaft Jesu ein Lichtblick: Da ist ein Gott, der ist uns ganz nah, auch wenn wir nicht zu den Schönen und Reichen gehören! Da ist ein Gott, der bleibt auch in den Abgründen unseres Menschseins bei uns und versteht uns! Da ist ein Gott, der dient uns und beherrscht uns nicht! Ja, da ist ein durch und durch menschenfreundlicher Gott! Mit dieser Botschaft hat Jesus immer mehr Menschen erreicht, je länger er öffentlich auftrat. Und weil seit der Zeit Jesu zahlreiche Christen nach seinem Vorbild gelebt und gehandelt haben, ist die Kirche gewachsen; gegenwärtig existiert sie in einer Vielzahl von Konfessionen als bunte und lebendige weltumspannende Glaubensgemeinschaft.

* Liebe Schwestern und Brüder, auch Sie und ich, wir sind Kirche; an der Image-Kampagne Jesu sind auch wir beteiligt, denn wir sind seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Firma „Gott & Sohn“. Unsere Aufgabe ist es, die göttliche Botschaft ansprechend zu den Menschen zu bringen. Gerade jetzt in der Fastenzeit kann jede und jeder von uns deshalb überlegen:

⇒ Wie kann ich auf die Versuchung verzichten, immer mehr Geld und Besitz haben zu wollen? Was kann ich tun, um bodenständig zu bleiben?

⇒ Wie kann ich auf die Versuchung verzichten, mich zu inszenieren als jemand, der alles weiß und alles im Griff hat? Was kann ich tun, um mich von den Nöten und dem Leid meiner Mitmenschen betreffen zu lassen, ihnen nahe zu sein und Verständnis zu zeigen?

⇒ Wie kann ich auf die Versuchung verzichten, Gewalt in Worten oder Taten auszuüben? Was kann ich tun, um zu dienen?

* Diese Fragen sind es wert, dass wir in aller Ruhe – wie Jesus in der Wüste – während der vierzig Tage auf Ostern hin darüber nachdenken. Mit unseren je eigenen Antworten tragen wir dazu bei, dass die Firma „Gott & Sohn“ wächst und floriert und mit ihrer Frohen Botschaft immer mehr Menschen erreicht – auch heute und morgen.